

ENGELBERT KÖTTER

RENNMÄUSE

Gesund und flink auf den Beinen

TIERRATGEBER

G|U



INHALT

4 TYPISCH RENNMÄUSE

- 5 Kleine Nager ganz groß
- 5 Ideale Heimtiere
- 6 Rennmäuse kennenlernen
- 6 Wo und wie Rennmäuse leben
- 7 Info: Ein bisschen Systematik
- 8 Lebhaftes Rudeltiere
- 8 Leistungsfähige Sinnesorgane
- 10 **Auf einen Blick:** Anatomie und Sinne
- 12 Rennmäuse als Heimtiere
- 13 **Experten-Tipp:** Rennmäuse und andere Heimtiere
- 14 Rennmäuse im Porträt
- 16 Rennmäuse erleben
- 16 Interessante Beobachtungen

18 ALLTAG MIT RENNMÄUSEN

- 19 Augen auf beim Kauf
- 19 Eine Bitte vorweg
- 20 Die Qual der Wahl
- 20 Halten Sie Rennmäuse nie allein
- 21 Wo kaufen?
- 22 Tabelle: Gesundheit auf einen Blick
- 22 Transport nach Hause



- 23 Das Wohlfühlheim
- 23 Der richtige Standort
- 23 So wollen Rennmäuse leben
- 25 Luxusheim für Rennmäuse
- 26 Sinnvolle Käfigausstattung
- 26 Verstecke
- 28 Nagematerial
- 28 Die richtige Einstreu
- 29 Info: Ist Katzenstreu nötig?
- 30 Eingewöhnen leicht gemacht
- 30 Tipp: Fahrplan für die ersten Tage
- 31 Rennmausgerecht zähmen
- 32 Schritt für Schritt vertraut machen
- 34 Rennmäuse sinnvoll beschäftigen
- 34 Buddel- und Versteckspiele
- 35 Info: Geeignete Materialien im Käfig
- 36 Tummelplatz mit Freilauf
- 36 Rennmaus-Parcours
- 37 Ab nach Hause!
- 38 **Auf einen Blick:** Spielpark
- 40 Sicherheit beim Freilauf
- 41 Was tun im Urlaub?
- 41 Tabelle: Hinweise für den Rennmaus-Sitter
- 42 Rennmäuse vergesellschaften
- 43 **Experten-Tipp:** Vergesellschaftung, wann nicht?

44 PFLEGE UND GESUNDHEIT

- 45 Gesunde Ernährung
- 46 Richtig füttern
- 48 Wasser für Steppentiere
- 49 **Tut gut – Besser nicht**
- 50 Pflege des Rennmausheims
- 51 Tabelle: Pflegeplan
- 52 Gesundheitsvorsorge
- 53 Erste Krankheitsanzeichen
- 54 Die häufigsten Krankheiten
- 55 Tabelle: Krankheiten erkennen
- 56 Tipp: Wenn ein Tier stirbt
- 58 Nachwuchs bei Rennmäusen
- 59 **Experten-Tipp:** Problem bei der Aufzucht

EXTRAS

- 60 Register, Service
- 64 Impressum, GU-Leserservice

Umschlagklappen:

Verhaltensdolmetscher
SOS – was tun?

5 interessante Infos auf einen Blick



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

Rennmäuse im Porträt

Von wegen »Graue Maus«! Mongolische Rennmäuse gibt es mittlerweile in etwa 40 interessanten Farbschlägen. Einige davon können Sie im Zoofachhandel kaufen, andere gibt es bei Rennmaus-Züchtern.



ALGIERFUCHS Sandfarbene Rennmäuse mit heller Unterseite heißen Algierfüchse oder einfach kurz: Algerier.

SCHWARZ Schwarze Rennmäuse sind glänzende Schönheiten – selten aber ganz schwarz: Latz und Pfötchen sind oftmals weiß. Anthrazit nennt man ein stumpfes Schwarz. Im Zoofachhandel inzwischen weit verbreitet zu erhalten.



AGOUTI So bezeichnet der Züchter wildfarbene Rennmäuse. Die Fellfarbe entsteht durch helles Unterhaar, braunes Mittelhaar und schwarze Haarspitzen. Den Farbeindruck bewirkt also ein »dreifarbiges« Haar.



SCHECKE Gescheckte Rennmäuse gibt es z.B. agouti gescheckt oder schwarz gescheckt. Sie wirken sehr lebhaft – speziell, wenn sie beim Freilauf umherflitzen.



BURMESE Burmese (auch Colourpoint oder Marder) ist die Bezeichnung für Rennmäuse mit abgedunkelten Fellpartien im Bereich der Schnauze, der Läufe und des Schwanzes.



HERMELIN Hermeline (oder Rotaugen-Weiß) sind trotz weißem Fell und roter Augen keine echten Albinos. Erkennungsmerkmal: Bei älteren Tieren färbt sich das Schwanzhaar gräulich.



SIAMESE Siamesen (Helle Marder) mit ihren Abdunkelungen einzelner Fellpartien ähneln den Burmesen, sind aber heller ausgeprägt als diese.



PLATIN Der Farbschlag Platin wirkt sehr edel. Er entsteht, wenn bei eigentlich schwarzen Tieren ein spezielles Gen das dunkle Fell aufhellt.



ALLTAG MIT RENNMÄUSEN

Mongolische Rennmäuse sind zwar pflegeleicht, aber nicht anspruchslos. Die agilen, neugierigen Nager fühlen sich nur dann wohl, wenn ihr Lebensraum viel Beschäftigung und Abwechslung bietet.

Augen auf beim Kauf

Mit der Entscheidung für Mongolische Rennmäuse lassen Sie sich auf ein außerordentlich agiles, lebhaftes und neugieriges, zugleich aber auch vergleichsweise zutrauliches Heimtier ein. Die tägliche Beschäftigung mit ihnen wird in Ihrem Tageskalender sehr bald wie selbstverständlich sein. Dadurch können Sie die Tiere regelmäßig kontrollieren, ohne dass Sie dafür mehr Zeit einplanen müssen.

Eine Bitte vorweg

Bevor Sie nun losgehen, um Ihre Rennies zu kaufen, überdenken Sie ein letztes Mal Ihre Entscheidung. Die Erfahrung zeigt, dass es Sinn macht, die Anschaffung der Rennmäuse nicht zu übereilen: Echte Rennmausbegeisterung ist nämlich nachhaltig. Gerade wenn Kinder den Wunsch nach den lebhaften Mongolen äußern, sollten Sie sich ruhig einige Tage des Bedenkens und gemeinsamen Planens

mit ihnen einräumen, um die wahren Gründe für den Tierwunsch ausfindig zu machen. Ein Tierfilm oder Comic sollte nicht der Auslöser sein: Rennmäuse sind reale, sind lebende Mitgeschöpfe! Auch Langeweile oder mangelnder Kontakt zu Gleichaltrigen darf nicht den Ausschlag geben – eine Rennmaus verhilft zwar zu Beschäftigung, sie kann aber einen menschlichen Spielkameraden nie ersetzen. Wohl aber können Rennmäuse eher verschlossenen Kindern helfen, sich zu öffnen, weil die Tiere aktiv auf ihren Pfleger zugehen.

Wenn Sie mit Kindern zusammen die Anschaffung von Mongolischen Rennmäusen planen, dann vereinbaren Sie mit ihnen schon klare Verantwortlichkeiten für die neuen Mitbewohner. Welche Pflegeanforderungen die Rennies an Sie stellen, erfahren Sie auf Seite 50. Notieren Sie und Ihre Kinder diese als fixe Termine im eigenen Tagesablauf.

schiedenen Seiten zu öffnen und so zugänglich ist, dass Sie mit Ihrer Armlänge überall hinreichen können. Die Gitterstäbe der Haube sollen einen Abstand von maximal zwölf Millimetern haben, damit Jungtiere nicht durchkriechen können.

Eine Bodenwanne mit abgerundeten Ecken lässt sich besser reinigen als eine mit spitz zulaufenden Ecken. Die Wanne sollte relativ hoch sein, weil Sie dann eine dicke Lage Einstreu auftragen können und die Rennmäuse beim ausgiebigen Buddeln die Einstreu nur eingeschränkt hinausscharren.

Wichtig Die Rennmäuse be- oder zernagen alle Kunststoffteile in kürzester Zeit! Das Gehege muss

also derart massiv sein, dass zerstörte Kunststoffteile nicht zu einem Sicherheitsrisiko werden. Der Türchenverschluss darf nicht aus Plastik bestehen, da die Racker ihn sonst aufnagen und dadurch entweichen können. Vermeiden Sie Modelle, deren Gitterhaube nicht der gesamten Wanne, sondern speziellen Kunststoffstützen aufliegt. Diese werden bald zernagt! Dann rutscht die Haube in die Wanne, oder die Gitterhaube liegt so schief auf, dass an einem Ende Schlitz entstehen, durch welche die Tiere entweichen könnten.

Terrarien ähnliches Gehege Es hat den Vorteil, dass Sie die Einstreu hoch einfüllen können und

dennoch weniger Schmutz nach außen gelangt. Damit die Rennmäuse aus ihrem Heim nicht hinauspringen (40 Zentimeter schaffen manche Tiere locker!), muss es mit einem dicht schließenden, am besten transparenten Deckel versehen sein. Verwenden Sie unbedingt staubfreie Einstreu! Bei einer Gitterabdeckung zieht sonst der beim Toben und Buddeln entstehende Staub in den Raum, bei einer Acryl- oder Glasplattenabdeckung entsteht für die Rennmäuse eine staubige Luft, die ihre Augen und Atemorgane belastet. Staubfreie Einstreu lässt sich hoch einfüllen, sodass die Rennies unterirdische Gänge und Höhlen anlegen können. Zwar können Sie an den Wänden dieses Geheges nichts befestigen – passend zur Spezialeinstreu gibt es aber Zubehör zum Aufstellen. Ein mit Rollen versehenes Terrarien ähnliches Gehege hat den Vorteil, es bei Bedarf (z. B. nachts) schnell und einfach umplatzen zu können.

Luxusheim für Rennmäuse

Wenn Sie über handwerkliches Geschick verfügen, dann können Sie mehrere kleinere Gehege mithilfe von Röhren, zum Beispiel Drainageröhren aus dem Baustoffhandel (Durchmesser mindestens acht Zentimeter) zu einem Käfigverbundsystem komplettieren. Verbinden Sie dazu die Einzelkäfige mit den u-förmig gebogenen Röhren. Diese fixieren Sie mit Bindendraht am Dach des Geheges. Die Enden der Röhren sollten fast bis zur Einstreu reichen, damit die Rennmäuse bequem hineinschlüpfen können. Sie schaffen dadurch ein Gehegesystem, das die Rennmäuse ähnlich ihrem Bausystem in freier Natur nutzen. Sie haben dann Platz für ausreichende Bewegung und können sich unterschiedliche Lebensbereiche einrichten: In einem Gehege können sie den Nestbereich etablieren, in einem

anderen den Futterbereich und im dritten einen Beschäftigungstrakt, in dem sie sich intensiver mit Buddeln, Nagen und Klettern bei Laune halten. Oder von wo sie Nistmaterial durch die Verbindungsröhren hindurch emsig in den Nestbereich schaffen. Sie sehen schon: Sie dürfen Ihre Rennies gern mit eigenen Ideen begleiten, die dazu beitragen,

Dieses rundum einsehbare Gehege hat den Rennies einiges zu bieten. Hier können sie nach Herzenslust buddeln, das Terrain erkunden, sich verstecken, durch Röhren kriechen, klettern und Obst naschen.



Etagen vergrößern die Grundfläche des Geheges erheblich. Die Rennmäuse können sie über dazugehörige Rampen leicht erklimmen.

ihr herausragendes räumliches Denkvermögen, ihre ausgefeilten Sinnesleistungen und ihre unbändige Neugierde zu fordern!

Rennmäuse sinnvoll beschäftigen

Bei Mongolischen Rennmäusen ist der Tag in einen Schlaf-Wach-Rhythmus von jeweils zwei bis vier Stunden unterteilt. Sind sie gerade wach, so verbringen sie in der freien Wildbahn bis zu 80 Prozent ihrer Zeit mit der Futtersuche. Im Gehege müssen sie nicht so weit laufen, sind schneller satt und benötigen dann anderweitige Beschäftigung.

Streunen und klettern

Mit Streunen bezeichnet man das Erkunden der Umgebung. Es ist im Gehege bald erledigt. Dann sind alle Ecken und Winkel inspiziert, alle Duftmarken gesetzt und die der Clanmitglieder kontrolliert. Weiten Sie die Beschäftigungsmöglichkeiten der Rennmäuse aus, indem Sie den Nagern verschiedene Käfigebenen oder gar ein Käfigverbundsystem

(→ Seite 25) anbieten. Je mehr Tiere Sie in einem Clan halten, desto dringlicher ist das, denn dadurch schaffen Sie für die größere Anzahl hinreichend Freiraum auf kleinerer Grundfläche. Allerdings sollte das Ganze eine Größe von gut einem Quadratmeter bei zwei Tieren nicht überschreiten, weil sonst die Gefahr besteht, dass sich einzelne Tiere bei einem zu großen Platzangebot möglicherweise entfremden. Denn sie begegnen sich ja seltener und können ihre Dufterkennung nicht mehr ständig auffrischen. Dies kann zu Beißereien führen! Halten Sie Ihre Rennmäuse in einem Gehege mit größerer Grundfläche (zum Beispiel 100 × 50 Zentimeter), dann bietet sich hier auch an, zusätzlich verschiedene Gehegeebenen einzubauen. Dafür eignen sich zum Beispiel Holzbrettchen von etwa 15 Millimeter Stärke. Diese durchbohren Sie in den Ecken und befestigen sie dann mit Draht an der Gitterdecke. Zum Hinaufklettern dienen beispielsweise Hängebrücken und Nagertreppen. Ein weiteres sinnvolles Beschäftigungselement ist ein Laufrad. Beachten Sie dazu bitte die Hinweise auf Seite 26. **Klettermöglichkeiten** Rennmäuse sind keine echten Klettertiere. Gleichwohl können sie geschickt Stege und kurze Leitern erklimmen. Äste von geeigneten Holzarten (→ Seite 29) verleiten sie zum Hinaufkrabbeln, kompliziertes Klettern, etwa an Kletterseilen, lehnen sie allerdings ab.

Buddel- und Versteckspiele

Das bevorzugte Beschäftigungsterrain sind der Boden und der Untergrund. Ausreichend Einstreu zum Wühlen (→ Seite 28) eignet sich also besser zur Beschäftigung als Klettermöglichkeiten, das gilt



Fitness-Gerät für Rennmäuse. Der Laufteller trainiert besonders die Kondition und das Gleichgewicht der kleinen Nager.



Kriechwürfel wie diese erkunden Rennmäuse auch gern. Noch lieber aber als solch offenes Spielzeug sind ihnen halbdunkle Röhren und Tunnel.

auch für Krabbelabyrinth, Spielhäuser (Zoofachhandel) oder eine Sandbadeschale (→ Seite 26). Für noch mehr Spaß sorgen Sie, wenn Sie Röhren und Unterschlupfmöglichkeiten im Gehege anbieten. Legen Sie eine leere Kartonage, zum Beispiel eine an den Stirnseiten aufgerissene Milchreisverpackung, auf die Grundeinstreu. Legen Sie zwei Gänge aus Röhren so, dass sie in die Kartonage münden. Bedecken Sie das Gebilde locker mit Zweigen (→ Seite 29), Heu oder Stroh und Tissue. Die Rennies werden sich diesen Kunstbau schnell erobern. Wenn sie ihn nutzen mögen, tragen sie ihr Nest hinein, wenn nicht, dann zernagen sie ihn zu Einstreu und bauen sich ihr Nest an passender Stelle. Auch werden sie zwischen die Zweige krabbeln und dort vieles zerfetzen. Die verbleibenden stärkeren Zweige geben aber doch soweit ein Gerüst ab, in dem Hohlräume entstehen, die von zernagter Aufbaueinstreu bedeckt bleiben. Auch so können sich die Rennies also einen Bau schaffen. Ohne ein solches Gerüst könnten sie in die labile

Grund- und Aufbaueinstreu keine Hohlräume graben – weder Gänge, noch Nistkammern. Ein solcher Gerüstaufbau sollte aber auf einen Käfigbereich beziehungsweise auf eine Grundflächenhälfte beschränkt bleiben, damit den Rennies ausreichend Laufläche verbleibt. Lediglich in einem Käfigverbundsystem (→ Seite 25) können Sie einen ganzen Käfig damit ausstatten.

Geeignete Materialien im Käfig

BESCHÄFTIGUNGSGEGENSTÄNDE Dafür haben sich unbehandeltes Holz und saubere Kartonagen bewährt. Die beim Benagen anfallenden Späne werden zu Einstreu. Kunststoff ist für Rennmausutensilien weniger geeignet.

EINRICHTUNG Alles, was nicht durch Nagen zerstört werden darf, sollte aus Metall, Keramik oder Porzellan bestehen.



Jede Möglichkeit, in die sie schlüpfen können, nutzen Rennmäuse. Um nach kurzer Erkundung wieder zu erscheinen, das Drumherum zu sichern.

Rennmäuse vergesellschaften

Hin und wieder kann es vorkommen, dass Sie zu Ihren Tieren eine neue Rennmaus zukaufen.

Zusammensetzen – so kann's gelingen:

- › Unvorbereitet lassen sich meist nur Jungtiere problemlos zusammensetzen.
- › Männchen und Weibchen oder zwei Männchen ergeben tendenziell (nicht zuverlässig!) stabilere Paare als zwei Weibchen.
- › Machen Sie sich zunutze, dass sich Gruppenmitglieder am Geruch erkennen. Das heißt, dass Sie

das neue Tier mit älterer, kräftig »bedufteter« Einstreu einreiben und dann in das Gehege setzen.

- › Versuchen Sie, Rennmäuse auf größerer Fläche aneinander zu gewöhnen, etwa während des Auslaufs in einem Raum. So können sich die Fremden zwar begegnen, aber auch voreinander flüchten. Sie nehmen auf der Fläche dann auch ihre gegenseitigen Duftmarken wahr. Wenn sich die beiden halbwegs vertragen, können Sie diese Fläche durch Abgrenzungen immer mehr verkleinern, damit sich

die Tiere häufiger begegnen. So treiben Sie sie immer weiter dem offenen Gehege zu. Gelingt die Gewöhnung, nutzen sie es bald gemeinsam.

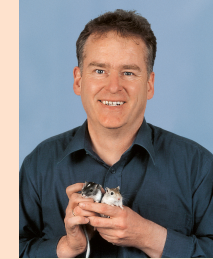
- › Setzen Sie die beiden einander fremden Rennmäuse in ein kleines Gehege von etwa 30 × 30 Zentimetern Grundfläche, das Sie durch eine diagonale Trennwand aus Drahtgeflecht teilen. Durch das Geflecht hindurch sollen sich die Tiere beschnuppern, aber nicht beißen können. Zweimal täglich setzen Sie die Rennmäuse jeweils in das Revier des Gegenübers um und reiben sie mit dessen Einstreu ein. Nach einer Woche entfernen Sie die Trennwand und testen, ob die Rennies friedlich bleiben. Tun sie es nicht, setzen Sie die beschriebene Prozedur noch einige Tage fort und testen dann erneut das Verhalten ohne Trennwand. Wenn sich die Tiere vertragen, was Sie weiterhin kontrollieren müssen, sollten sie noch eine Woche zusammen im Kleinstkäfig ohne Trennwand verbleiben. Danach ziehen sie in einen etwas größeren Käfig um (zum Beispiel 50 × 30 Zentimeter), worin sie wiederum etwa zwei, drei Wochen bleiben. Erst danach setzen Sie die beiden in ein »normales« Rennmausgehege von circa 80 × 30 Zentimetern. Dieses Procedere hat seinen Grund: Bieten Sie den Tieren nämlich zu bald das große Gehege an, können seine Geräumigkeit und die darin seltener stattfindenden Begegnungen dazu führen, dass sich die Tiere wieder entfremden. Deswegen sollen Vergesellschaftungsgehege auch keine Etagen haben!

Hinweis Die Vergesellschaftung von Rennmäusen kann gelingen – muss aber nicht. Es sind eigenständige Tiere mit eigenen Lebenswelten, die uns in ihren Details verschlossen bleiben. Es kann aber selbst in zunächst geglückten Vergesellschaftungen später Streit bis hin zum Verbeißen auftreten. Trennen Sie die Tiere dann unverzüglich.

Rennmäuse sind von Natur aus gesellige Rudeltiere, die in Familienverbänden von Eltern mit etwa zwei Würfen leben. Fremde Rennies aneinander zu gewöhnen gelingt nicht immer sicher oder nachhaltig.



Vergesellschaftung, wann nicht?



TIPPS VOM
RENNMAUS-EXPERTEN
Engelbert Kötter

Grundsätzlich sollen Rennmäuse nicht allein gehalten werden. Es sind nämlich Rudeltiere mit dem dringenden Bedürfnis nach engem Sozialkontakt. Abweichend von dieser Regel kann es aber aus Gründen praktischer Handhabung gelegentlich erforderlich sein, einen Single zu halten.

TOD DES PARTNERS Stirbt ein Partner eines älteren Pärchens, so macht es keinen Sinn, ein junges Tier hinzuzusetzen. Die verbleibende geringe Lebenserwartung des Alttieres führt nach dessen Tod dazu, dass dann das Jungtier wieder allein ist und Sie erneut ein Zweittier daran gewöhnen müssten – was ja wie erwähnt nicht zwingend gelingt. Sie erzeugen auf diesem Wege also ein fortlaufendes Grundsatzproblem.

UNVERTRÄGLICHKEIT Wenn Sie ein Tier aus einer bestehenden Gruppe entfernen müssen, weil es dort beißt oder von anderen verbissen wird, sollten Sie die stressige Vergesellschaftung mit einem ganz fremden Tier umgehen. Setzen Sie daher besser ein weiteres Tier aus der Stammgruppe hinzu, mit dem sich die ausgestoßene Rennmaus zuverlässig verträgt.



Plus
GU-Leser
SERVICE

DAS VOLK DER FLINKEN FLITZER

Rennmäuse haben ihren Namen nicht von ungefähr. Unermüdlich flitzen sie durch den Käfig, durchsuchen die Einstreu nach Futter, begrüßen unterwegs ihre Artgenossen und zernagen eifrig, was ihnen so alles unterkommt.

Kompetent: Wie Sie Ihre Rennmäuse Schritt für Schritt eingewöhnen, was ihnen schmeckt, sie gesund hält und welche Pflege sie brauchen.

Praktisch: Von der zweckmäßigen Grundausrüstung bis hin zum Luxusheim und Abenteuerspielplatz für die quirligen Nager.

Emotional: Mit ein wenig Geduld werden Rennmäuse besonders zutraulich und holen sich Leckerbissen sogar aus Ihrer Hand.

Was tue ich, wenn: Experten-Tipps, damit nichts schief geht.

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-4847-6



9 783833 848476

€ 8,99 [D]
€ 9,30 [A]

www.gu.de

G|U